

Regionalsport

Dominik Soldo sichert Berod in Unterzahl einen Punkt

Fußball-Bezirksliga Ost: SG macht das Spiel, Moritz Kohr trifft traumhaft für den TuS Asbach – Gelb-Rot für Brandenburger

Von Jona Heck

■ **Lautert.** Die 55 Zuschauer rund um den Lauterter Rasenplatz sahen die erwartete ausgeglichene und umkämpfte Partie zwischen der SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis und dem TuS Asbach am achten Spieltag der Fußball-Bezirksliga Ost. Nach 90 Minuten, in denen die Beroder spielerisch die Oberhand hatten, endete die Partie mit einem 1:1 (0:1). Die Tugenden, die Berods Trainer Lukas Haubrich vor der Partie einforderte, brachte die SG definitiv auf den Platz und zeigte eine deutliche Leistungssteigerung im Vergleich zur 2:5-Niederlage in Hundsangen vergangene Woche. In den ersten zwanzig Minuten neutralisierten sich beide Mannschaften unter der prallen Sonne von Lautert. Aus dem Nichts fasste sich Asbachs Moritz Kohr ein Herz und traf mit seinem Sonntagsschuss zum 1:0 aus Sicht der Asbacher. In der Folge übernahm Berod das Fußballspiels, Asbach zog sich zurück und verteidigte einen Angriff nach dem anderen. „Das 1:0 hat Asbach enorm in die Karten gespielt. Sie haben sich mit allen Mann nach hinten gezogen und nur noch über lange Bälle probiert zu kontern. Zugelassen haben wir ab dem Gegentor quasi überhaupt nichts mehr“, resümierte Berods Co-Trainer Jan Böhning nach der Begegnung. Immer wieder lief Berod an, doch Asbach stand sicher und verteidigte diszipliniert. Die Beroder kamen in Halbzelt eins zu mehreren Halbchancen, doch im Notfall rettete Asbachs Schlussmann Christoph Konstantin Haas auf der Torlinie. So blieb es zur Halbzeit bei der knappen Führung der Gäste.

In der zweiten Hälfte erhöhte Berod immer mehr den Druck auf



Dominik Soldo (in Schwarz-Rot) traf zum verdienten Ausgleich für seine SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis gegen Nils Amelung (in Weiß) und den TuS Asbach.

Foto: Jürgen Augst/byogi

das Asbacher Tor, nun fand die SG öfter Lösungen gegen den tief stehenden Block. Asbach schaffte es nur noch selten, für Entlastung zu sorgen, bekam hinten aber immer

wieder einen Fuß vor die Torhülsen. Die Konter hingegen spielten sie nicht sauber zu Ende. In der 60. Minute sah Berods Luan Linus Brandenburger aufgrund wiederhol-

ten Foulspiels die Gelb-Rote Karte. „Die erste Gelbe Karte war vollkommen zu Recht, bei der zweiten kann man sie geben, muss man aber nicht“, sah Böhning die Situation.

In der 73. Minute war es dann so weit: Dominik Soldo traf zum mittlerweile mehr als verdienten Ausgleich, der gleichzeitig den Endstand bedeutete. In der Schlussphase hielt Berods

Keeper Vincek einen Freistoß von Kilian Limbach und einen Kopfball von Thomas Kriebel stark, sodass auch Asbach nicht mehr zum „Lucky Punch“ kam. „Asbach hat sehr diszipliniert gespielt. Wir hatten viel Spielkontrolle, haben die erspielten Chancen aber nicht genutzt. Auch nach dem Platzverweis hatten wir mehr vom Spiel und sind zum verdienten Ausgleich gekommen“, so Böhning.

„Uns ist es heute schwergefallen, unser Spiel auf dem Rasenplatz aufzuheben. Die vier Stammspieler, die ausgefallen sind, waren heute schwer zu kompensieren. Unser Traumtor hat uns Sicherheit gegeben und wir waren etwas besser im Spiel. Über die vollen 90 Minuten haben wir fußballerisch zu wenig gemacht, daher geht das Unentschieden in Ordnung“, erklärte Asbachs Trainer Christoph Blot.

SG Berod-W./Lautert-O. – TuS Asbach 1:1 (0:1)

Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis: Vincek - Ty. Brand, Schulze, Brandenburger, Fichtner (57. A. Hüntner), M. Petrovic, B. Petrovic, Soldo, Klein (65. Foniq), To. Brand (78. Hessele), G. Hüntner.

Asbach: Haas - Amelung, Kaltz (84. Bruns), Kohr (85. Buda), Fuhr, Kowalski, Funk, Gernscheid (90. Kipre), Herrmann (66. Kriebel), Limbach, Strüder.

Schiedsrichter: Niclas Meister (Nickenich).

Zuschauer: 55.

Tore: 0:1 Moritz Kohr (20.), 1:1 Dominik Soldo (73.).

Besonderheiten: Gelb-Rote Karte gegen Luan Linus Brandenburger (60.) wegen wiederholten Foulspiels.

3855 Tage nach letztem Oberligasieg feiern Bären erneut

Eishockey-Oberliga: Aufsteiger feiert ersten Oberliga-Sieg nach zehneinhalb Jahren – In Halle fehlen zwei Tage später 68 Sekunden zum Punktgewinn

Von René Weiss

■ **Neuwied.** Es war ein Stück Historie, das der EHC Neuwied am Freitagabend im Icehouse schrieb. 3855 Tage nach dem letzten gewonnenen Oberliga-Spiel der Bären (damals bezwangen sie die Tilburg Trappers an gleicher Stelle sensationell mit 2:1) holte der Aufsteiger aus der „Deichstadt“ wieder drei Punkte. Wieder mit riesigem Einsatz, großartiger Defensive und nicht unbedingt erwartet. Alles genauso wie vor zehneinhalb Jahren. „Dass wir am zweiten Saison-Wochenende den ersten Punkt kassierten, ist mit einem großen Kompliment an die ganze Mannschaft verbunden“, sagte Trainer Jeffrey van Iersel nach dem verdienten 3:0 (1:0; 1:0; 1:0)-Sieg gegen die Hammer Eisbären.

Die Westfalen hatten die Hauptrolle der abgelaufenen Saison auf dem guten sechsten Platz abgeschlossen und fielen als erster Favorit in dieser Runde der Neuwieder Mentalität zum Opfer. „Es war eine große Teamleistung von allen 22“, lobte der Niederländer wie man es als Trainer in solchen Fällen tut das Kollektiv. Zurecht in diesem Fall. Wobei ein

junger Mann ganz besonders herausstach: Mika Hennig. Der erst 18-jährige Förderlinz-Torhüter der Jungadler Mannheim zeigte wie schon bei der 0:1-Niederlage im Testspiel gegen die Stuttgart Rebels eine großartige Leistung. „Mika hat ein Riesenspiel gemacht“, freute sich van Iersel mit seinem jungen Schlussmann, der herausragend parierte. „Neuwieds Torhüter war der beste Mann auf dem Eis. Manchmal hatte er etwas Glück, aber das muss man sich erarbeiten. Neuwied hat verdient gewonnen“, zückte auch Hannas Coach Tobias Stolikowski den Hut vor dem gebürtigen Disnslakener.

Stolikowski verbrachte vor rund 20 Jahren eine Saison beim SC Mittelrhein. Es war die Spielzeit mit seinen meisten Toren. Über Tore seiner Eisbären konnte er sich bei der Rückkehr an die alte Wirkungsstätte nicht freuen. „Wir haben heute keine gute Vorstellung gezeigt, viele Fehlschüsse und schlechte Passqualität aufs Eis gebracht“, analysierte Stolikowski.

Aber da war auch eine Bären-Mannschaft, die im Training in der Vorbereitung auf das zweite Saison-Wochenende hart gearbeitet hatte

und in der Verteidigung deutlich Fortschritte gegenüber den Spielen gegen Duisburg und Tilburg zeigte. Nicht nur wegen Hennig, der in seinem zweiten Oberligaspiel seinen ersten Shutout feierte (in der Saison 2025/26 hatte er einmal das Stuttgarter Tor gehütet), auch wegen der drei anderen Youngsters aus Mannheim schwärmte Neuwied am Freitag von seinen 18-jährigen Talenten, die neben den DNL-Spielen mit den Jungadlern in der Deichstadt zusätzliche Spielpraxis erhalten. Verteidiger Mikka Dietzschold hielt die Gäste-Offensive in Schacht und vorn wirbelten Adrian Kuhn sowie Jason Struck in einer Reihe an der Seite von Tom Stumpe.

Kuhn erzielte das 1:0 (17.). Struck das 3:0 (55.). Beide feierten ein großartiges Oberliga-Debüt. „Die Reihe hat sehr gut funktioniert. Tom Stumpe ist ein Spieler mit einem großen Eishockey-Verständnis. Er hat es sehr gut verstanden, die beiden Jungs so in Szene zu setzen, dass sie ihre Qualitäten einbringen können“, sagte van Iersel. Das zwischenzeitliche 2:0 erzielte Christian Sprez, der als bester EHC-Scorer dieser noch jungen Saison den Goldhelm trägt.

Zwei Tage später bestätigten die Bären trotz der 4:5-Niederlage bei den Saale Bulls Halle ihre schnell ansteigende Lernkurve. „Wir können viel Positives mitnehmen aus einem Spiel gegen eine der richtig guten Oberliga-Mannschaften“, fasste van Iersel zusammen. Einmal ging der EHC durch Kevin Handschuh in Führung (0:1), dreimal gleich man durch Jeff Smith (2:2), Juuso Rajala (3:3) und Kevin Handschuh (4:4) aus. 68 Sekunden fehlten schließlich zu mindestens einem Zähler in Sachsen-Anhalt. Dann schlug ein gewaltiger Schlagschuss von Petr Heider im Neuwieder Tor ein. „Jetzt schmerzt es, aber wenn wir uns das Spiel in den nächsten Tagen im Video anschauen, werden wir zuversichtlich auf die nächsten Aufgaben vorausschauen können“, so van Iersel.

Eines der härtesten Rennen der Karriere

Motorsport: Rolf Weißenfels aus Peterslahr feiert seinen 52. RCN-Klassensieg

Von Jürgen Augst

■ **Nürburg.** Die siebte Runde der Rundstrecken-Challenge Nürburg (RCN), der Lauf „Preis der Erftquelle“, ging über 16 Runden auf der 24,358 Kilometer langen Streckenvariante aus Nordschleife und Grand-Prix-Kurzanbindung des Eifelkurses der „Grünen Hölle“ am Nürburgring. Die sich daraus ergebende Distanz von 389,728 Kilometern zählte zu den längsten der laufenden Saison. Bei besten Bedingungen gingen 142 Fahrzeuge mit ihren Piloten, darunter auch der Peterslahrer Rolf Weißenfels mit seinem von der Mannschaft des H&S-Racing Teams aus Fluterchen vorbereiteten und betreuten

Peugeot 308 TCR, an den Start. „Das war sicherlich eines meiner härtesten RCN-Rennen, das ich je gefahren bin“, resümierte der Seriensieger in der Klasse RS2A.

„16 Runden sind schon extrem lang, wenn man als Solist unterwegs ist. Außerdem bin ich ja auch nicht mehr der Allerjüngste“, blickt der „Oldie“ zurück. „Wir haben heute noch etwas anderes mit den Reifen versucht und das hat tatsächlich bestens funktioniert. Überhaupt war das Auto heute wieder bestens von Öl und seinem Team vorbereitet und hat perfekt funktioniert. Schade, dass ich am Anfang der Saison einige Läufe auslassen musste, so bin ich immer 'nur' um die Tages-

erfolge gefahren. Aber das hat, auch wenn es heute anstrengend war, sehr großen Spaß gemacht. Mein Rennjahr ist damit beendet. Danke an alle, die das Ihrige zu den Erfolgen beigetragen haben.“

Das Finale der Rundstrecken-Challenge Nürburg findet am 24. Oktober mit dem Drei-Stunden-Rennen mit dem Namen „Schwedenkreuz“ auf der gleichen Kombination aus Nürburging-Nordschleife und Grand-Prix-Streckenkurzanbindung statt. Da geht es dann jedoch nicht um Setz-, Bestätigungs- oder Sprinttrunden, sondern es wird nach einem morgendlichen Zeittraining ein reines 3-Stunden Rennen ausgetragen.

Mudersbach reichen zehn gute Minuten

Fußball-Bezirksliga Westfalen: SG dreht das Spiel in der 88. und 92. Minute – Schlussmann Max Jakob Linker wird zum Man of the Match

Von Jona Heck

■ **Brachbach.** „Das war ein dreckiger Sieg, den wir sehr gerne mitnehmen“, war Timo Schlabach die Erleichterung nach dem Abpfiff anzumerken. Seine SG Mudersbach/Brachbach gewann ihr Heimspiel am achten Spieltag der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) gegen den FSV Gerlingen mit 2:1 (0:0) und ist nach zuletzt zwei Spielen ohne Sieg wieder in der Spur. Vor 180 Zuschauern auf dem Brachbacher Rasenplatz zeigte Mudersbach einen schwachen Start und fand nur schwer in die Begegnung herein.

Ein Grund dafür war neben dem Fehlen von fünf Leistungsträgern auch der kurzfristige Ausfall nach dem Aufwärmern von Abwehrchef Malte Döbbelin. „Grundsätzlich war das alles andere als ein gutes Spiel von uns. Kurz vor Anpfiff mussten wir dann noch mal umstellen und sind überhaupt nicht gut reingekommen in die Partie. Wir haben in der ersten Halbzeit einen Fehlpass nach dem anderen gespielt“, sah Schlabach



Luca Zips (in Blau) sorgte mit seinem zwischenzeitlichen Ausgleichstreffer für Jubel bei seiner SG Mudersbach/Brachbach gegen den FSV Gerlingen (in Schwarz). Foto: Manfred Böhmer/balu

die ersten 45 Minuten seiner Mannschaft.

Gerlingen hatte spielerische Vorteile und erspielte sich mehrere Halb-

chancen. „Der Gegner war in Halbzelt eins einfach besser. Dennoch haben wir nicht so viel zugelassen“, musste auch Mudersbachs Coach anerkennen. In der zweiten Halbzeit drückte Gerlingen dann auf das Gaspedal und ging durch Iven Jakob Schomaker in Führung (51.). In der Folge spielte Mudersbach besser mit, die Torchancen hatten dennoch die Gäste. So konnte sich Max Jakob Linker gleich mehrmals auszeichnen. „Max hat heute überaus gehalten“, bekam Mudersbachs Schlussmann ein Sonderlob von seinem Trainer.

Als alles nach einem Gerlinger Auswärtssieg aussah, merkte Mudersbach, dass sie mit Ball aktiver werden mussten. „Auf einmal hatten wir die Basics, die uns 80 Minuten gefehlt haben“, so Trainer Schlabach. Aus dem Nichts traf Luca Zips in der 88. Minute zum 1:1. In der Nachspielzeit entschied Schiedsrichter Ben Rütter nach einem Handspiel auf Elfmeter für Mudersbach. Marius Dreker nahm sich der Sache an und bescherte seiner SG den späten Heim Sieg (90.+2).



Ein 18-Jähriger, der in einem starken Kollektiv beim Heimsieg gegen die Hammer Eisbären herausstach: Mika Hennig, EHC-Neuwieder-Förderlinzentorhüter der Jungadler Mannheim, war auch für Gegner-Trainer Tobias Stolikowski der „beste Mann auf dem Eis“.

Foto: René Weiss

Regionalsport

7:1! Neitersen erklimmt gegen Wissen die Tabellenspitze

Fußball-Kreisliga A1: Julian Gläser trifft dreifach für Westerburger Reserve – Drei Favoriten straucheln auswärts – Friesenhagen feiert am Erntedankfest

Von Günter Gerhardt, Moritz Hannappel und Daniel Korzilius

■ **Kreis Altenkirchen/Westerwaldkreis.** Kann man den achten Spieltag der Fußball-Kreisliga A1 als denkwürdig bezeichnen? Das ist vielleicht ein wenig hoch gegriffen. Und doch bot er einige interessante Geschichten. Da wären zum Beispiel die Spiele dreier favorisierten Teams (Herschbach-Schenkelberg, Gebhardshain und Wallmenroth), die in der Fremde (überraschend) allesamt leer ausgingen und die SG Neitersen durch einen Heimerfolg an die Spitze springen konnte. Oder die der DJK Friesenhagen, die dank eines Heimsieges noch einmal bisschen mehr auf dem heimischen Erntedankfest feiern konnte. Und dann wäre da noch die Geschichte eines Spielers, der selbst Fan von Bayer 04 Leverkusen ist, für seine Mitspieler aber Parallelen mit dem ehemaligen BVB-Profi Marco Reus. Spoiler: Die Geschwindigkeit gehört nicht dazu.

DJK Friesenhagen – SG Herschbach-Schenkelberg 4:2 (1:0). Eine gute erste Halbzeit der Gastgeber belohnte Tom Reimann mit seinem Tor zum Halbzeitstand (28.). Nach Wiederanpfiff wurde es dann sehr ereignisreich und beide Mannschaften lieferten sich gerade in der Schlussphase ein hin und her. Zunächst gingen die Gäste in Person von Christian Schwendisch aus (51.), Leon Ohndorf (84.) und erneut Reimann (87.) stellten auf 3:1 für die DJK, ehe Leon Groß für die Gäste noch mal verkürzen konnte (90.). Der eingewechselte Adriano Pastorino machte den Sack aber dann in der Nachspielzeit endgültig zu. DJK-Trainer Patrick Kroll: „Meine Mannschaft hat gerade gegen den Ball super gearbeitet und den Matchplan super umgesetzt. Herschbach hatte zwar mehr den Ball, wir waren aber heute einfach brutal effektiv.“ Das Erntedankfest-Wochenende wurde erfolgreich eingeläutet.

SG Lasterbach Elsoff – SV Adler Niederfischbach 1:2 (1:1). Die Gäste hatten deutlich mehr vom Spiel und gingen durch Erik Schmidt verdient in Führung (27.). Die SG kämpfte aber leidenschaftlich und Schönteufel noch vor kurz vor der Pause durch Veyssel Altuntas den Ausgleich (43.).



Marco Scholz (am Ball) und die SG Neitersen/Altenkirchen hatten kaum Mühen, sich gegen die Reserve des VfB Wissen (rechts in Weiß mit Jan Luca Metz) zu behaupten. Der verdiente Lohn für den 7:1-Heimsieg? Die Tabellenführung in der Kreisliga A1.

Foto: Jürgen August/Bryllo

Der zweite Durchgang lief ähnlich wie der erste, die „Adler“ machten das Spiel und die Gastgeber konzentrierten sich aufs Verteidigen. Julian Steffenhagen konnte mit seinem Treffer dann doch noch für den Auswärtssieg von Niederfischbach sorgen (68.) und besiegelte damit, trotz couragierter Leistung, die fünfte Niederlage in Folge für die Hausherren. Und das auch noch am Kirmesspiel in Westernohre.

SG Westerburg/Gemünden/Willmerod II – SG Herdorf 4:2 (2:2). In einer sehr ausgeglichenen ersten Hälfte auf schwierigen Geläuf gingen zunächst die Gäste durch Jannis Stock in Führung (6.). Der Ausgleichstreffer von Michael Heinen, nach Vorarbeit vom überragenden Julian Gläser ließ aber nicht lange auf sich warten (16.). Nun drückten die Hausherren und verdienten sich die Führung durch Gläser redlich (40.). Herdorf zeigte Moral und erneuert Stock sorgte noch vor der Halbzeit nach einem schönen Kon-

ter für den Ausgleich (43.). Nach der Pause krönte Gläser, der im Westerburger Mannschaftskreis als „Marco Reus ohne Tempo“ bezeichnet wird, seine Leistung an diesem Tag mit zwei weiteren Toren (51., 65.) und sorgte dafür, dass die drei Punkte zu Hause blieben. Westerburgs Trainer Patrick Weber: „Das Tor zum 3:2 war der Dosenöffner in diesem Spiel und danach haben wir es einfach sehr gut zu Ende gespielt.“

VfB Niederfischbach – SG Wallmenroth/Scheufeld 2:0 (0:0). In einem Spiel auf Augenhöhe war es den sehr kompakt und gut stehenden Defensivreihen zu verdanken, dass das Spiel kein Offensivspektakel wurde. Es ging folgerichtig torlos in die Pause und der zweite Durchgang bot dann aufseiten des VfB Grund zum Jubeln. Der entscheidende Mann des Nachmittags war dabei Pascal Lüneburg. Mit seinem späten Doppelpack (77., 86.) sorgte er zunächst für den Überraschungssieg gegen den bisherigen Tabellenführer. Kurz nach dem

zweiten Tor wurde er aber noch zum tragischen Helden, denn er musste nach einer Gelb-Roten Karte noch vorzeitig den Platz verlassen (88.) und fehlt seiner Mannschaft somit am kommenden Spieltag. VfB-Trainer Kevin Leicher: „Meine Mannschaft hat auf die letzten Spiele genau die richtige Reaktion gezeigt und ich bin rundum zufrieden.“

SG Neitersen/Altenkirchen – VfB Wissen II 7:1 (4:0). Es brauchte eine Weile, bis der Knoten platzte, aber dann brachen alle Dämme. Eine aus Sicht der Gäste destruktive Viertelstunde vor der Halbzeit entschied die Partie bereits bis zum Pausenpfiff. Furkan Cifci (28.), Fabian Franz (29.), Abdullah Faruk Cifci (34.) und ein Eigentümer von VfB-Kapitän Marlon Schumacher (43.) sorgten für ein Zwischenergebnis von 4:0 zur Pause. Die Gastgeber schnürten Wissen aber auch nach Wiederanpfiff in deren Hälfte ein und Luca Breitenbach erhöhte vom Punkt (58.). Nun ging es wieder Schlag auf Schlag und Furkan

Cifci (65., 68.) markierte seine Treffer zwei und drei. Den Ehrentreffer für die Gäste erzielte dann noch Malik Schnell kurz vor Schluss. Mit dem Heimsieg liegt die SG Neitersen nun auf Platz 1 der Tabelle.

SSV Weyerbusch – SG Gebhardshain/Steineroth/Fensdorf 5:0 (3:0). Der SSV nahm das Heft des Handelns von Anfang an in die Hand und erzielte sich viele gute Einschussmöglichkeiten. Es war dann Leonardo Alexandre Santos Figueira, der den Anfang machte (33.). Der Knoten platzte durch dieses Tor, Felix Birk (38.) und Leander Heiden (45.) sorgten noch vor dem Halbspitzpfiff für eine beruhigende Führung der Gastgeber. Erneut Santos Figueira (71.) und Daniel Rudnev (71.) schraubten das Ergebnis im zweiten Durchgang auf ein sehr deutliches 5:0 als Endergebnis, womit die Gäste an diesem Tag noch gut bedient waren. SSV-Co-Trainer Marco Simonis: „Es hat heute mal einfach alles gestimmt und wir haben endlich mal

ein anderes Gesicht gezeigt. Den Jungs kann ich zu dieser Leistung nur gratulieren.“

SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau – SSV Hattert 2:1 (1:0). Die Hausherren legten los wie die Feuerwehr und Kevin Falk erzielte die frühe Führung (6.). Danach war aber zunehmend der SSV am Drücker und war immer wieder über Standardsituationen brandgefährlich. Der Ausgleich fiel dann aber erst im zweiten Durchgang, in einer Phase, in der die Gastgeber eigentlich wieder die Spielkontrolle übernommen hatten. Torhüter des SSV war Alessandro Becherer (55.). Fortan war es ein Spiel auf ein Tor und die SG belohnte sich sehr spät durch den viel umjubelten Siegtreffer von John Breuer in der Schlussminute. Alpenrods Spielertrainer Björn Hellinghausen war nach dem Spiel erleichtert und lobte seine Mannschaft dafür, „immer an den Sieg geglaubt zu haben“.

Kreisliga A2: SSV Heimbach-Weis – SG Ellingen/Bonefeld/Willroth 1:3 (0:0). Bis zum 1:1 war es ein offener Schlagabtausch mit Chancen auf beiden Seiten. Dann machten die Gäste erneut und trafen innerhalb von sechs Minuten drei Mal. „Gegen eine Spitzenmannschaft wie Ellingen reicht es nicht, 80 Minuten lang die volle Konzentration auf den Platz zu bringen – da müssen wir über 90 Minuten plus Nachspielzeit den Fokus behalten. Insgesamt war es sicherlich ein gutes Spiel von uns, allerdings waren die Gäste effizienter und einen Tick wacher“, räumte der Heimbacher Trainer Sven Adamczewski ein. Tore: 0:1, 0:2 Dennis Daun (68., 71.), 0:3 Lerato Powane (74.), 1:3 Marvin Kleinmann (84., Eigentor). Zuschauer: 210.

VfL Oberlahr-Flammersfeld – SG Weißenhuth/Urmitz 1:1 (0:0). In der kampfbetonten Begegnung gab es viele Zweikämpfe. „Der Gegner hatte mehr vom Ball, wir haben aber nur wenige Torchancen zugelassen. Wir sind über Kontor gekommen und hatten die gefährlicheren Chancen, daher geht das Unentschieden in Ordnung“, fand der Oberlahrer Spielertrainer André Fischer. Tore: 0:1 Besmit Alija (63.), 1:1 Thomas-Gregor Slesiona (90.+3, Foulelfmeter). Zuschauer: 80.

Betzdorf II steckt bei Sieg zwei Ausgleichstreffer weg

Fußball-Kreisliga B1: 06-Reserve feiert vierten Saisonsieg – Vatan Spor Hamm fordert Schönstein mit früher 2:0-Führung – Atzelgift weiter top

Von Günter Gerhardt, Leon Böckling und Max Buchmayer

■ **Kreis Altenkirchen/Westerwaldkreis.** Während die SG Atzelgift/Nister weiterhin verlustpunktfrei an der Spitze der Fußball-Kreisliga B1 steht, gibt es einen neuen ersten Verfolger mit den Sportfreunde Schönsteins. Derweil zogen sich die beiden Teams auf den beiden letzten Plätzen, Vatan Spor Hamm und FK Etzbach, abtbar aus der Affäre.

SG Berod-Wahlrod/Lautert-Oberdreis II – SG Atzelgift/Nister 0:3 (0:0). Die Gastgeber machten es dem Tabellenführer sehr schwer und kämpften um jeden Meter des Spielfelds. Atzelgift hatte zwar überwiegend den Ball und das Spielgeschehen unter Kontrolle, die großen Torchancen blieben aber lange aus. Im zweiten Abschnitt fasste sich dann Gästekteur Jonas Wisser ein Herz und sorgte mit seinem 25-Meter-Traumtor für die Führung von Atzelgift. Dieser Treffer setzte Kräfte frei und kurz darauf sorgten Louis Heimbrech (37.) und Philipp Hommel (67.) für klare Verhältnisse. Heimtrainer Kevin Herrmann: „Wir haben hier heute mit einem dezimierten Kader alles rein geworfen und ich bin echt stolz auf die Truppe.“

SG 06 Betzdorf II – SG Niedererbach/Niederhausen 3:2 (1:0). Die Gastgeber kontrollierten den ersten Durchgang nach Belieben und führten dennoch nur mit einem Treffer durch Odabasi Emir Sinan (33.). Zahlreiche Einschussmöglichkeiten wurden zum Ausbauen der Führung vor dem Halbspitzpfiff verpasst. So kam es, wie es kommen musste, und die Gäste glücken unmittelbar nach der Pause völlig überraschend durch Stefano Goecke (48.) aus. Betzdorf



Die SG Niedererbach/Niederhausen (rote Trikots) streckte sich und glück auch zweimal in Betzdorf aus. Am Ende behielt die SG-06-Reserve (grüne Trikots) aber die Oberhand beim 3:2-Heimsieg.

Foto: Manfred Böhmer/Balu

fand direkt die Antwort durch Ishak-Suayb Biyikli (50.) und drückte weiter, um die Führung auszubauen. Dies gelang nicht und die Gäste stellten den Spielverlauf durch das Tor von Simon Marenbach (77.) erneut auf den Kopf. Der goldene und völlig verdiente Siegtreffer für die SG 06 II gelang dann Ibrahim Al Ahmad (81.). Betzdorfs Coach Tarek Petri hatte nur lobende Worte für seine Mannschaft übrig: „Wir haben trotz der beiden Ausgleichstreffer immer wieder nach vorne gespielt und uns am Ende belohnt.“

TuS Bitzen – SG Honigssessen/Katzwinkel 3:3 (2:2). Schon früh im Spiel

zappelte der Ball im Netz bei beiden Mannschaften. Den Führungstreffer der TuS durch Luca Elias Schmidt (3.) gleich Micha Salomo Fuchs (5.) und wendend aus. Kurz vor dem Seitenwechsel das gleiche Trefferbild. Die Gastgeber gingen nach einer Standardsituation durch Lennard Weber (42.) in Führung, aber der Ausgleich durch Dalai Andres Florez Herzog (43.) folgte prompt. Die Gäste kamen sehr gut aus der Halbzeit und belohnten sich durch das Tor von Marlon Schmidt (49.) auch dafür. Chancen, das Spiel zu entscheiden, boten sich anschließend für Honigssessen, doch es fehlte an der letzten Konsequenz.

Die Hausherren steckten aber nie auf und behielten durch den Ausgleichstreffer von Jannis Gumpel (81.) tatsächlich noch einen Punkt zu Hause. Gästespüler Dean Marek Herzog musste den Platz nach einer Gelb-Roten Karte noch vorzeitig verlassen (83.). TuS-Trainer Dominik Krämer: „Wir freuen uns am Ende über einen nicht unverdienten Punkt.“

Vatan Spor Hamm – Sportfreunde Schönstein 2:5 (2:1). Das Spiel nahm zunächst einen nicht unbedingt zu erwartenden Verlauf und die Gastgeber überragten die Sportfreunde mit beherztem Offensivfußball. Die zwischenzeitliche 2:0-Führung durch die

Tore von Jasper Dieter Haupt (25.) und Nico Tzimas (31.) war durchaus verdient zu diesem Zeitpunkt. Hammis Trainer Sedat Kaya: „Die Jungs haben wirklich stark begonnen. Hinten heraus ist uns aber leider ein bisschen die Luft ausgegangen, woran zu arbeiten sein wird.“ Die Aufholjagd leitete dann Schönsteins Markus Iltem mit seinem psychologisch wichtigen Tor kurz vor der Pause (43.) ein. Die Gastgeber hatten in Durchgang zwei nicht mehr viel Entgegenzusetzen und die Gästespüler Luca Weitz (56.), Kublay Sariccek per Doppelschlag (73., 76.) und Sebastian Simon (84.) sorgten am Ende dann doch für klare Verhältnisse zugunsten der Sportfreunde.

FSV Kropbach – SG Harbach/Offhausen-Herkersdorf 6:0 (3:0). Die SG ging stark ersatzgeschwächt in die Begegnung und erwehnte sich lange erfolgreich den Angriffen des FSV. Doch irgendwann war der Druck der Gastgeber zu groß und Tim Neuer (35.) eröffnete den folgenden Torregen für seine Mannschaft. Bis zum Pausentee legten Ben Schmidt (37.) und Jonas Jung (45.) nach und Kropbach war jederzeit Herr der Lage. Ben Schmidt mit seinen Toren zwei und drei (47., 72.) und erneut Neuer per verwandelten Foulelfmeter (80.) mit dem Schlusspunkt machten den Deckel auf eine sehr einseitige Begegnung drauf. Beide Mannschaften sind nun in der Tabelle punktgleich.

FK Etzbach – SG Hammer Land Bruchertseifen/Eichelhardt 0:4 (0:2). Die SG dominierte das Spiel auf dem schwer spielbaren Platz nach Belieben und in der gesamten Partie verhinderte das Aluminium gleich sieben Mal ein weiteres Tor der Gäste. Hammis Trainer Josef Held: Etzbach

hat sich gut aus der Affäre gezogen und die Partie nicht hergesehen. Schlussendlich hat sich dann natürlich unsere individuelle Qualität durchgesetzt.“ In Halbzeit eins erzielte Torjäger Simon Langemann vom Elfmetertopunkt (1., Foulelfmeter) und mit einer Direktabnahme nach einem Eckball (35.) die beiden Treffer. Nach der Halbzeit traf erneut Langemann vom Punkt (75., Foulelfmeter), der dann Luis Demmer für den bestend gemäßen Endstand sorgte (85.).

Kreisliga B2: Spf Daaden – SG Hoher Westerwald Niederroßbach/Balsalt II 4:0 (2:0). Der Tabellenführer aus Daaden wurde seiner Favoritenrolle gerecht und siegte am Ende deutlich. Dennoch war Sportfreunde-Trainer Maximilian Ramb nicht vollends zufrieden: „Es war wieder ein sehr einseitiges Spiel, der Gegner hatte keine Torchance. Wir haben leider einige hochkarätige Chancen leichtsinnig liegen gelassen. Insofern hätte der Sieg höher ausfallen müssen.“ Tore: 1:0 Felix Jung (35.), 2:0 Kenny Scherrei (37.), 3:0 Dustin Schüller (59.), 4:0 Maximilian Ramb (88.).

JV Neunkhausen – SV Adler Derschen 4:1 (2:1). Der Aufsteiger aus Neunkhausen ging im Derby gegen die Adler aus Derschen als Sieger vom Platz. Dementsprechend zufriedener war JV-Trainer David Langenbach nach dem Spiel: „Es war ein intensives Derby, in dem wir eine gute Leistung abrufen. Dementsprechend haben letztlich, wenn auch etwas zu deutlich, verdient gewonnen. Für uns waren es weitere wichtige drei Punkte im Hinblick auf unsere Saisonziel: der Klassenerhalt.“ Tore: 1:0 Maurice Bettenhausen (4.), 2:0 Sabri Yildiz (24.), 2:1 Lukas Held (35.), 3:1 Maurice Bettenhausen (68.), 4:1 Nico Schnell (82.).